

«Den Herrn loben allezeit...»

RITZINGEN | Am vergangenen Sonntag gestalteten Professor Dr. Viktor Aepli, Orgel, und Altus Urs Weibel in der Ritzingerfeld-Kapelle das Schlusskonzert der diesjährigen 37. «Gommer Abendmusiken».

Der Gründer und seit Jahrzehnten mit grosser Kompetenz und bewundernswertem Einsatz für diese Konzertreihe tätige Bonner Musiker Hans Georg Büchel stellte die beiden aus Luzern stammenden Solisten kurz vor. Beide haben bereits in den «Gommer Abendmusiken» mitgewirkt. Es ist sehr erfreulich, dass sie auch dieses Jahr wieder zahlreichen Gästen und Einheimischen besinnliche und ausserordentliche Musik vermittelten.

Altus

Besondere und wesentliche Prägung erhielt dieses Schlusskonzert in der Ritzingerfeld-Kapelle durch die schöne und warme Altus-Stimme (Countertenor) von Urs Weibel. Herr Weibel sang Werke alter englischer Meister wie Maurice Greene, John Hilton, James Nares, aber auch Bedeutendes deutschsprachiger Musiker wie Johann Niklaus

Hanff, Johann Christoph Friedrich Bach und Johann Kaspar Kerll – von beiden letzten lateinisch geschriebene Werke. Herr Weibel sang in vorzüglicher Textdeutung und mit kräftiger, grossen Umfang besitzender, wohlklingender Stimme, die in der guten Akustik der Kapelle über der den Gesang nie zudeckenden Orgelbegleitung sehr gut zur Geltung kam. Eine besondere Wirkung erreichte er durch das «Magnificat» Kerlls, das er aus der Sakristei der Kapelle abwechselnd mit Orgeleinsätzen sang. Der sich an der Gregorianik orientierende Gesang bekam dadurch eine gedämpfte, feierliche Kraft: Wunderbar!



Ritzingerfeld-Kapelle. Organist Professor Dr. Viktor Aepli und Altus Urs Weibel schlossen die «Gommer Abendmusiken 2015» meditativ und prächtig.

FOTO ZVG

Orgel

Professor Aepli, der das Konzert mit einem «Voluntary» von William Croft eröffnete, widmete sich zunächst einer Reihe von Choralvorspielen von Dietrich Buxtehude und Johann Michael Bach. Er gestaltete sie sehr vielseitig. In den Bach'schen Werken «O Herre Gott, Vater in Ewigkeit»/«Christe, aller Welt Heiland» z.B. stachen bei transparenter, kräftiger Führung des Cantus firmus die schönen Prinzipal- und Mixtur-Register der

Kapelle hervor. Dies auch im Tutti-Schlussstück des «Magnificat» von Kerll. In diesem interessanten Werk «beantwortete» Professor Aepli den Gesang des Altus mit oft wechselnder Registrierung und erschloss so verschiedene sehr interessante Klangwelten der prächtigen Kapellenorgel, die Anton Carlen im Jahre 1813 erbaute. Solche Klangmöglichkeiten offenbarte er auch in Michel Correttes drei Sätzen «Musette, Récit de Tierce» und «Tambourin». In der Musette erklangen die Flötenregister mit besonders schöner Deutlichkeit. Insgesamt nutzte so Professor Aepli die klanglichen und dynamischen Möglichkei-

ten dieses interessanten, auch über Keilfaltenbälge für Fussbetrieb verfügenden Instrumentes mit grossem Sinn für Registrierung, mit Fantasie, präzise und in schönem Fluss. Er trug so in grossem Masse zu dem bei, was der Altus mit «Den Herrn loben allezeit...» sang oder das Konzert mit dem Titel «Laudate Dominum» (Lobt den Herrn) umschrieb. Mögen die «Gommer Abendmusiken» mit ihren zahlreichen Konzerten und jeweils auch Vorträgen von Hans Georg Büchel weiterhin blühen! ag.

WB, 5.8.2015